

Shredder's Delight

B.C. Rich wurde 1969 von Gitarrenbauer Bernardo Chavez Rico in Los Angeles gegründet und feierte daher im vergangenen Jahr sein 50. Jubiläum, zu dem es natürlich auch einige Anniversary-Modelle gab. Der Hersteller lässt es sich jedoch nicht nehmen, auch auf den Kopfplatten der neuen Legacy-Gitarren das bekrönte 50-Emblem abzubilden.

Die Mockingbird Legacys werden wahlweise mit FR-Vibrato oder Hardtail und den Finishes Trans Red, Trans Purple, Honey Burst und Black Burst angeboten. Ausnahme: Honey Burst ist für die Mockingbird Legacy Hardtail nicht vorgesehen. Produziert werden die Spottdrosseln in Korea. Dass man auch dort auf höchstem Qualitätsniveau fertigen kann, dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben.

ZWEIHEIGE ZWILLINGE

Bis auf Finishes, Gewicht, Sattel und die Ausstattung mit Hardtail bzw. Floyd Rose Vibrato und den damit stegseitig variierenden String Spacings sind beide Gitarren zu 100% identisch. Daher werde ich mich im Folgenden mit der Singularform begnügen. Der aus drei Ahornstreifen längs gesperrte Hals reicht bis zum Korpusende, was durch das hochglänzend und spiegelglatt polierte Transparent-Finish gut zu erkennen ist. Die Body Wings aus Nyatoh Palaquium hat man über 10 mm dicke Ebenholzbinder mit dem Hals verleimt. Nyatoh – nicht zu verwechseln mit Nato – stammt von südostasiatischen Arten der Pflanzenfamilie der Sapotengewächse (*Palaquium* spp.) und hat wenig mit Mahagoni zu tun, auch wenn es diesem optisch ähnelt. Intensiv gemasertes Wölkchenahornfurnier, von den Bindern unterbrochen, setzt die Decke in Szene. Mal mehr mal weniger stark facettierte Kanten verleihen dem Korpus eine ergonomische Form und

gewisse Eleganz. B.C. Rich bezeichnet den Halsübergang als „No Heel“, also „ohne Halsfuß“, was man wörtlich nehmen kann, denn der Übergang ist wunderbar fließend gestaltet, was selbst den 24. Bund komfortabel bespielbar macht. Klasse! Während ein zargenseitiges Stahlblech die Klinkenbuchse trägt, verschließen Kunststoffplatten die rückseitige Federkammer und das üppig

B.C. Rich
Mockingbird Legacy
STQ Hardtail &
ST Floyd Rose



TEXT: MICHAEL DOMMERS FOTOS: DIETER STORK

bestückte E-Fach Oberkante bündig. Security-Lock-Pins, deren Gegenstücke zum Lieferumfang zählen, dienen als Gurtnöpfe. 24 nicht übermäßig hohe, makellos bearbeitete und polierte Jumbo-bünde bevölkern das Griffbrett aus indischem Ebenholz, auf dem Split Diamond Inlays und Sidedots aus Perloid die Lagen markieren. Auf optimale Saitenlage und mittig ausgerichtet, führen der Graph-Tech- bzw. der frontseitig montierte FR-Klemmsattel die Saiten zu den smooth und präzise arbeitenden Grover-Rotomatics-901-Tunern. Ein dreieckiges Kunststoffplättchen verschließt den Zugang zum Zwei-Wege-Halsjustierstab. Die beiden unteren der drei Schrauben wurden leider so platziert, dass vor dem Entfernen der Abdeckung H- und A-Saite gelöst werden müssen.

Zur Montage des FR-Vibratos hat man die Decke entsprechend ausgefräst, um extreme Up- wie Down-Bendings zu ermöglichen. Die Basis wurde parallel zur Decke justiert, per Schraubmuffe kann das Drehmoment des Steckhebels variiert werden. Das B.C. Rich Quad Hardtail ähnelt prinzipiell der seit den 70er-Jahren beliebten Badass Bridge von Glen Quan und Leo Malliaris (Leo's Music), die oftmals das nur grob justierbare Gibson Wrap Around Tailpiece ersetzte. In zwei Schraubpfosten eingehängt, lassen sich hier Oktave und Saitenlage grob und über die einzelnen Reiter präzise einstellen.



Offenes E-Fach: Viel Platz, aber auch viel drin.

Zwei passive DiMarzio D-Activator Humbucker wandeln die Saitenschwingungen, ein reichhaltig bestücktes Bedienfeld bietet umfangreiche Möglichkeiten der Klangbearbeitung. Standard sind zwei Volume- und ein Master-Tone-Regler sowie der Dreiweg-PU-Schalter. Den Pegelsteller des Steg-Pickups hat man direkt neben Selbigen angeordnet. Von drei Minikippschaltern deaktivieren zwei die Stegspulen der Humbucker, einer kehrt die Phase des Hals-Pickups um. Den Varitone-Schaltkreis, dessen verschiedene Kondensatoren vier zusätzliche Klang-Presets liefern, kennen wir von Gibsons ES-345 und ES-355, die jedoch fünf Positionen plus Bypass bieten. Um die Settings leichter reproduzieren zu können, wäre eine U-Scheibe mit Zahlenskala wünschenswert. Ganz im Uhrzeigersinn gedreht, befindet sich das Varitone im Bypass Mode.

KLANGVIELFALT

Während die Mockingbird Legacy auf dem Bein beste Balance zeigt, hängt sie kopflastig am Gurt. Trotz ihres markanten Designs bietet sie hohen Tragekomfort, und der fließende Halsübergang gewährt stressfreien Zugang zu den höchsten Lagen. Zwar liegt der flache Hals mit seinen gerundeten Griffbrettkanten angenehm in der Hand, gewöhnungsbedürftig sind allerdings die so gut wie nicht zunehmende bzw. streckenweise sogar abnehmende Dicke des „Shredzilla“-Halses. Kontinuierlich zunehmende Halsprofile erleichtern ein wenig die Orientierung beim Blindspielen. Zudem muss man sich daran gewöhnen, dass man bei der Hardtail trotz des um 4,4 mm geringeren String Spacings die Halsbreite des FR-Modells übernommen hat.



Somit ist bei Ersterer ungewohnt viel Platz zwischen den E-Saiten und den Griffbrettkanten, was sich natürlich in den hohen Lagen verstärkt bemerkbar macht. Obwohl DiMarzio die D-Activator auch mit F-Spacing anbietet, verwendet B.C. Rich beim Vibratomodell Humbucker mit Standard Spacing. Sparmaßnahmen? Wohl kaum, denn die Preise beider Pickup-Modelle sind identisch. Abweichende Fräsungen? Nope, die Maße der Basisplatten und Montagewinkel sind ebenfalls gleich.

Schwingungstechnisch tun sich vernehmbare Unterschiede auf. Obgleich beide Mockingbirds sehr intensiv und deutlich spürbar resonieren, spricht die Hardtail direkter und spontaner an, zeigt schnellere Tonentfaltung und auch stabileres Sustain. Sie gibt sich insgesamt spritziger und lebendiger, während die FR diesbezüglich etwas verhaltener daherkommt. Zugegeben, wir reden von Nuancen, wenn auch hörbaren. Auch im unverstärkten Klang sind Unterschiede festzustellen, obgleich die Klangbilder hier wie dort eine gesunde Balance aufweisen. Im direkten Vergleich tönt die FR mittiger, insgesamt wärmer, vielleicht etwas belegt, während sich die Hardtail straff, knackig, frisch, transparent und obertonreicher präsentiert. Erwartungsgemäß liefern die mit Keramikmagneten bestückten DiMarzio D-Activators am Verstärker reichlich Output, der deutlich über dem vintage-orientierter Humbucker liegt. Dennoch fühlen sich die Mockingbirds nicht nur im beinharten Metal zuhause, wo sie sich mit definierten Bässen, druckvollen Mitten und bissigen Höhen im Band-Gefüge behaupten, sondern fahren sowohl runde, transparente, lebendige Clean-, wie auch mittiger orientierte Classic-Rock-Sounds auf und überzeugen dabei mit guter Dynamik. Vom Sustain getragen, wechseln beim Solieren einzelne Noten auch gerne in ihre Obertöne, von denen vor allem die Hardtail Mockingbird ja reichlich zu bieten hat. Im Simultaneinsatz brillieren die beiden D-Activators mit glockenklaren Arpeggien und klarem Rhythmusspiel, glänzen aber auch mit punchenden Powerchords und singendem High-Gain-Lead.

Die aufwendige Schaltung hält ein breites Klangangebot bereit, dessen Vielfältigkeit sich vorrangig – aber nicht ausschließlich – am cleanen Verstärker zeigt. So liefern die Coilsplits geschmackvolle Singlecoil-Klänge, die bei Distortion-Sounds naturgemäß von Brummen begleitet werden. Die Phasenumkehr hält brillante, honky-nasale Klangfarben bereit und zeigt erst dann Wirkung, wenn beide Pickups in Voll- oder Singlecoil- bzw. einer in Voll-, der andere in SC-Betrieb sind. Blicke noch das Varitone, das mit quäkigen bis hohlen Sounds am Start ist, die z.T. auch den Ausgangspegel reduzieren. Das bietet natürlich Abwechslung, ist Geschmacksache und auch eine Frage der Praxistauglichkeit.

Sowohl das Tone- als auch die Volume-Potis arbeiten butterweich gleichmäßig und ermöglichen ▶

*Umfangreiches
Bedienfeld inkl.
Varitone-Schalter*



„No Heel“-Halsübergang für optimale Erreichbarkeit der hohen Lagen



Übersicht

Fabrikat	B.C. Rich	B.C. Rich
Modell	Mockingbird Legacy STQ Hardtail	Mockingbird Legacy ST Floyd Rose
Typ	Solidbody E-Gitarre	Solidbody E-Gitarre
Herkunftsland	Korea	Korea
Mechaniken	Grover Rotomatic 109, gekapselt, 14:1	Grover Rotomatic 109, gekapselt, 14:1
Hals	Ahorn, 3-streifig, durchgehend, 2-Weg-Stahlstab	Ahorn, 3-streifig, durchgehend, 2-Weg-Stahlstab
Sattel	GraphTech	Floyd Rose 1000 Locking
Griffbrett	Indisches Ebenholz, Split Diamond Perloid Inlays	Indisches Ebenholz, Split Diamond Perloid Inlays
Radius	12"	12"
Halsform	U, flach (Shreddzilla Ultra Slim)	U, flach, (Shreddzilla Ultra Slim)
Halsbreite	Sattel 43,81 mm; XII. 54,22 mm	Sattel 43,95 mm; XII. 54,54 mm
Halsdicke	I. 20,70 mm; V. 20,27 mm; XII. 20,53 mm	I. 20,61 mm; V. 20,23 mm; XII. 21,10 mm
Bünde	24 Jumbo (2,73 x 1,07 mm)	24 Jumbo (2,73 x 1,08 mm)
Mensur	625 mm	625 mm
Korpus	Nyatoh Palaquium-Flügel mit Wölkchenhorn-Deckenfurnier, 10 mm Ebenholzbinder	Nyatoh Palaquium-Flügel mit Wölkchenhorn-Deckenfurnier, 10 mm Ebenholzbinder
Oberflächen	Trans Purple, Hochglanz	Trans Red, Hochglanz
Schlagbrett	-	-
Tonabnehmer	2× DiMarzio D-Activator Humbucker (Hals 6,86 kOhm, Steg 11,03 kOhm), Keramikmagnete	2× DiMarzio D-Activator Humbucker (Hals 6,80 kOhm, Steg 11,02 kOhm), Keramikmagnete
Bedienfeld	2× Volume, 1x Master-Tone, 1x 3-Weg-PU-Schalter, 1x 5-Weg Varitone-Schalter, 2× Minischalter Coiltap, 1x Minischalter Out-of-Phase	2× Volume, 1x Master-Tone, 1x 3-Weg-PU-Schalter, 1x 5-Weg Varitone-Schalter, 2× Minischalter Coiltap, 1x Minischalter Out-of-Phase
Steg	B.C. Rich Quad Hardtail	Floyd Rose 1000 Vibrato
Hardware	Chrom	Chrom
Saitenlage 12. Bund	E-1st 1,65 mm; E-6th 1,85 mm	E-1st 1,60 mm; E-6th 1,85 mm
Saitenabstand Steg	E-1st/E-6th: 53,9 mm	E-1st/E-6th: 49,5 mm
Gewicht	3,79 kg	4,04 kg
Lefthand-Option	nein	nur in Black Burst, ohne Aufpreis
Internet	www.bcrich.com	www.bcrich.com
Zubehör	Security Locks, 3 Inbusschlüssel	Security Locks, 1 Vibratofeder, 3 Inbusschlüssel
Preis (UVP)	ca. € 1299	ca. € 1399

damit die präzise Kontrolle von Pegel/Gain und Klang. Die Saitenstimmung bleibt selbst nach extremer Behandlung des optimal justierten Floyd-Rose-Vibratos in der Spur. Während die E-Fach-Abschirmung die Nebengeräusche der Coilsplits bei Klarklängen im Griff hat, muss man sich bei Zersounds auf ein deutliches Brummen einstellen, was in der Natur der Sache liegt.

RESÜMEE

Die atemberaubende Optik der B.C. Rich Mockingbird Legacys können einen schon richtig flashen. Nicht weniger beeindruckend ist deren makellose Verarbeitung. Aber auch klanglich können die beiden Schönheiten überzeugen, vor allem mit deren Standard-Sounds. Wer eine extrem vielseitige Gitarre sucht, deren Klangmöglichkeiten neben Cleansounds und fettem sustain-reichem High Gain auch Raum für Experimente bietet, dürfte an den beiden Mockingbirds Gefallen finden. Coilsplit-, Phase-Reverse-, Varitone- und Pickup-Schalter gestatten in Kooperation mit den Tone- und Volume-Reglern, Anschlag und Spielweise unzählige Klangvarianten. Für das Hardtail-Modell würde ich mir eine dem String Spacing angepasste (geringere) Griffbrettbreite wünschen. ●

Kopfplatte mit Logo und Jubiläumsgrafik



+ Plus

- Sounds
- Sustain & Dynamik
- Klangvielfalt
- Spielbarkeit
- Optik
- Verarbeitung

- Minus

- String Spacing vs. Halsbreite Hardtail-Modell